

Letzte Drahtberichte

des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Die deutsche Regierung für die amerikanische Besatzung.
Koblenz, 27. Juli. (tu.) Wie die Rheinische Rundschau erfährt, hat die deutsche Regierung bei den zuständigen amerikanischen Regierungsstellen einen unverbindlichen Schritt dahin unternommen, daß die amerikanische Besatzung im Falle der Nichtunterzeichnung des Rheinlandabkommens am Brückenkopf Koblenz belassen bleibt. Eine amtliche Bestätigung dieses angeblichen Schrittes der deutschen Regierung liegt noch nicht vor.

Scharfes Vorgehen der Franzosen gegen deutsche Vereine.
Ludwigshafen, 27. Juli. (tu.) Die Besatzungsbehörden gehen in der letzten Zeit sehr scharf gegen die Vereine in der Pfalz vor. Besonders die Turnvereine werden scharf bewacht, weil die Franzosen in einer jeden Leibesübung schon eine militärische Vorbereitung erblicken. So wurde dem hiesigen Ludwigshafener Turnverein alles Turngerät fortgenommen unter dem Vorwand, sie würden von den Besatzungsbehörden gebraucht. Auf Befehl der alliierten Rheinlandkommission mußte die Zahl der Teilnehmer an dem Pfälzer Kreisfeuerwehrtag, der am 23. stattfand, auf 600 beschränkt werden.

Keine Einfuhrabgabe auf deutsche Ware in Japan.
Tokio, 27. Juli. (tu.) Die japanische Regierung hat beschlossen, keine 26 Prozent Abgabe auf die von Deutschland nach Japan eingeführten Waren zu erheben.

Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, am 27. Juli.

Ablehnung der Grundsteuer und der Gewerbesteuer.

Dresden, 26. Juli. Nachdem in den Verhandlungen des Sonderausschusses des Landtages zur Beratung der Grundsteuer und der Gewerbesteuer am Montag einige Abänderungen beschlossen worden waren, die scheinbar ein Kompromiß erwarten ließen, verschob sich bei den Beratungen am Dienstag vormittag das Bild wieder, und schließlich wurde, wie der Sächs. Zeitungsdienst meldet, sowohl die Grundsteuer als die Gewerbesteuer mit den Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Kommunisten abgelehnt. Die Abgeordneten der verschiedenen Parteien waren unter dem frischen Eindruck der Ablehnung der beiden Steuervorlagen der Meinung, daß nunmehr für die sächsische Regierung eine sehr schwierige Situation geschaffen wurde, weil ihr ohne diese beiden Steuern die Mittel zum Weiterwirschaften fehlen, und daß nach den Erklärungen des Finanzministers Heißt mit einem Rücktritt der Regierung und mit Neuwahlen für den Landtag in absehbarer Zeit zu rechnen ist.

Heute Mittwoch findet, wie die Sächs.-Böhm. Korrespondenz, ein sächsischer Ministerrat statt. Er wird sich in erster Linie mit der Ablehnung der Grund- und Gewerbesteuer im Landtagsausschuß befassen. In der Frage der Besteuerung der Konsumvereine will die Regierung nachgeben. Von völksparteilicher Seite dürften die bisherigen Bemühungen um ein Zustandekommen der beiden Gesetze fortgeführt werden. Selbst wenn sie scheitern sollten, kann nach unseren Informationen sowohl aus Regierungs- als auch aus Abgeordnetentreisen von einer Regierungskrise oder von Neuwahlen nicht die Rede sein. Man glaubt überdies in Regierungskreisen an eine Einigung.

Grundsteuer und Gewerbesteuer sind auch recht ungeeignete Wahlparolen.

Es regnete heute morgen und freudig atmete man die gereinigte Luft. Aber die Freude war nur von kurzer Dauer. Die Wollen haben sich wieder verzogen und vom blauen Himmel brennt wie an den Tagen zuvor mit aller Macht die Sonne hernieder. Es hat keine Art zu regnen, heißt's im Volksmunde. Die Wetternachrichten lauten widersprechend; während von Norwegen und Dänemark ein nach Deutschland sich ausbreitendes Tief gemeldet wurde, das Regen bringen soll, teilt heute die bairische Landeswetterwarte mit, daß eine Aenderung der gegenwärtigen Hitze- und Trockenperiode noch nicht in Aussicht steht. Hoffen wir, daß die erste Meldung recht behält.

Ein merkwürdiges Wetterjahr ist zweifellos 1921! In vielen Gegenden Deutschlands fiel während der Wintermonate kaum ein Flöckchen Schnee, und als Ostern kam, hatte der Frühling längst eingesetzt. Der April verlief ohne Aprillaunen und blieb unangenehm trocken. Der wunderschöne Monat Mai brachte noch eine Steigerung dieser „überfrühlingsmäßigen“ Zeit, und am 4. Juni verzeichnete das Thermometer in verschiedenen deutschen Gegenden 30 bis 33 Grad Celsius. Hundstagshitze! Doch noch nicht drei Wochen später rieselten im Riesengebirge nachts große Schneemengen aus Frau Holles Reich, so daß dieses Gebirge bis auf 900 Meter herab einen weißen Sammetpelz zeigte, mit dem es den längsten Tag im Jahre, Johanni, anfang. Darauf wurde es herbstlich kühl und regnerisch, dann wieder kamen Wochen der Bluthitze und Dürre. Auch in der Natur scheint alles auf den Kopf gestellt zu sein. O tempora!

Die Auslosung der Geschworenen für die vierte Tagung des Schwurgerichts Dresden 1921 fand in öffentlicher Sitzung im Landgerichtsgebäude an der Pillniger Straße statt. Den Vorsitz führte Landgerichtspräsident Geh. Rat Dr. jur. Gallenlamp, die Staatsanwaltschaft war durch ersten Staatsanwalt Dr. Büding vertreten. Unter den Ausgelosten befindet sich Herr Privatmann und Ortsrichter Johannes Gerlach in Wilsdruff.

Die neuen Fernspreckgebühren. Ab 1. Oktober 1921 tritt eine Erhöhung aller Fernspreckgebühren ein. Da es künftig nur Fernspreckanschlüsse gegen Grund- und Ortsgesprächgebühren gibt, hat ein an das hiesige Ortsfernprecknetz angeschlossener Teilnehmer jährlich 400 M Grundgebühr und mindestens 120 M Ortsgesprächgebühren zu zahlen. Jeder Fernspreckteilnehmer ist berechtigt, seinen Anschluß bis 1. September 1921 zum 30. September 1921 zu kündigen. Auskunft über die Erhöhung aller Fernspreckgebühren erteilt das hiesige Postamt.

Staatsminister a. D. Emil Rißhake f. In Leipzig bei Leipzig ist der ehemalige sächsische Finanzminister Emil Rißhake im Alter von 50 Jahren gestorben. Der Verstorbene wurde im Jahre 1909 in die damalige sächsische Zweite Kammer gewählt und wurde bald darauf Führer der Nationalliberalen Partei. In Eisenbahnfragen und in der staatlichen Elektrizitätsversorgung leistete er rege Mitarbeit. Im Kriege wurde er in den Ernährungsbeirat der sächsischen Regierung gewählt. Seine Verdienste fanden volle Anerkennung und kurz vor der Revolution, im Herbst 1918, wurde Rißhake vom König zum Minister ernannt. Nach der Revolution wurde Rißhake bei der Verschmelzung der liberalen Parteien Mitglied der Deutschdemokratischen Partei, die ihn zum Vorsitzenden für Sachsen wählte und ihn in die Nationalversammlung und in den Landtag entsandte. Im September 1919 wurde er als Nachfolger des Sozialdemokraten Rißhake sächsischer Finanzminister, konnte aber nur ein halbes Jahr im Amt bleiben, dann zwang ihn eine schwere Erkrankung zum Rücktritt, der er jetzt erlegen ist.

Der Postpaketverkehr nach dem Ausland. Von seiten der deutschen Postverwaltung, in deren Tarifen die Auslandsgebühren in Franken und Centimen erscheinen, war im März d. J. ein Umrechnungsverhältnis von 1 Frank gleich 10 Mark festgesetzt worden. Dieses Verhältnis läßt sich angesichts des erheblich verschlechterten Standes der deutschen Wäsluta nicht aufrechterhalten. Die

Postverwaltung erhöht deshalb das Umrechnungsverhältnis vom 1. August ab auf 1 Frank gleich 12 Mark. Diese Maßnahme hat eine Erhöhung der Gebühren für sämtliche Postpakete, die aus Deutschland nach dem Auslande gehen, zur Folge. Außer für die Gebührenerhebung ist das neue Umrechnungsverhältnis auch für die Wertangabe bei Postpaketen nach dem Auslande von Bedeutung. Die deutschen Absender müssen den Wert bei Postpaketen in Franken angeben, und die deutsche Post wandelt diesen Frankenbetrag nach demselben Verhältnis, das für die Gebührenerhebung gilt, in die Markwährung um, also vom 1. August ab nach dem Verhältnis von 1 Frank gleich 12 Mark. Sonach müssen die deutschen Absender, um den Wert richtig anzugeben, und sich zugleich vor Schaden bei Verlustfällen zu bewahren, den Betrag in Frankenwährung, den sie als Wertangabe auf einem Postpaket nach dem Auslande angeben wollen, in der Weise ausrechnen, daß sie sich überlegen, welchen Betrag in deutscher Währung sie für angemessen halten würden, und diesen Betrag dann nach dem erwähnten Verhältnis, also vom 1. August ab mit 1 Frank gleich 12 Mark, in Franken umrechnen.

Dresden. Die Delegiertenwahlen für den Verbandstag der Metallarbeiter, die am Sonntag in Dresden stattfanden, gestalteten sich zu einer Kraftprobe zwischen den mehrheitssozialistischen Anhängern der jetzigen Verbandsverwaltung und der aus Unabhängigen und Kommunisten gebildeten Opposition. Die Wahlen in Dresden haben zu dem Siege der unabhängigen-kommunistischen Liste geführt, denn auf die Liste der mehrheitssozialdemokratischen Delegierten wurden 7163 Stimmen und auf die Liste der unabhängigen-kommunistischen Opposition 7836 Stimmen abgegeben.

Ebersbach. Auf der Strecke Ebersbach-Dürrensdorf ereignete sich ein folgenschweres Eisenbahnunglück. Eine von Ebersbach kommende leersahrende Vorspannlokomotive stieß auf der eingleisigen Strecke mit einem von Löbau kommenden aus Lokomotive und Personenwagen bestehenden Prüfungszuge der Dresdner Generaldirektion zusammen. Die Prüfungskommission war bereits in Dürrensdorf ausgefahren. Beide Lokomotiven fuhren mit voller Wucht ineinander und wurden vollständig zertümmert. Ebenso wurde der Personenwagen schwer beschädigt. Der Lokomotivführer der Vorspannlokomotive namens Otto Riechel aus Löbau wurde getötet, während der Heizer der Vorspannlokomotive Hans Otto Konck, ebenfalls aus Löbau, schwer verletzt wurde. Das Personal des Prüfungszuges, bestehend aus Zugführer, Lokomotivführer und Heizer, erlitten leichte Verletzungen.

Regis-Breitlingen. Am Sonnabend nachmittag wurden die hiesigen Feuerwehren alarmiert. Der Zagebau war in Brand geraten. Das Feuer griff über so schnell und gewaltig um sich, daß die Wehren seiner nicht Herr werden konnten. Zur Unterstützung wurde gegen Abend noch die Leipziger Berufsfeuerwehr zu Hilfe gerufen, die auch bald mit einer Motorspritze erschien. Mit sechs Schlauchleitungen ging man nun dem Brande zu Leibe. Am Abend stand die Hälfte des Zagebaues in Flammen, begünstigt durch den Wind und die große Trockenheit. Am Sonntag glaubte man schon den Brand bewältigt zu haben, als sich wieder ein Sturm erhob und die Flammen von neuem ansuchte. Bald hatte der Brand an Ausdehnung noch mehr zugenommen, als tags zuvor. Der Schaden ist ganz bedeutend, da nicht nur viel Material, sondern auch Maschinen mit verbrannt sind. Auch die angrenzenden Getreidefelder sind zum Teil mit in Brand geraten.

Zwidau. Wie verlautet, hat der Arbeiterausschuß des König-Albert-Werkes, das zu dem Maximilianhüttenkonzern gehört, eine 6 Millionen Mark betragende Stiftung für die Arbeiterschaft abgelehnt. Nach den Bestimmungen soll jeder Arbeiter, der drei Jahre im Betriebe tätig ist, ein Sparfassenbuch über 1000 M erhalten, das als Kleinaktie und als finanzielle Beteiligung des Arbeiters am Werke gedacht ist. Es soll dem Arbeiter freistehen, sich noch mit weiteren Einlagen, denen eine fünfprozentige Mindestdividende gesichert ist, zu beteiligen.

Einheitsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener

Ortsgruppe Wilsdruff.
Die Kameraden werden vom Ableben unseres Kameraden Wilsdruff Kenntnis gesetzt und gebeten, sich recht zahlreich an der Trauerfeier zu beteiligen.
Der Vorstand.

M.-G.-U. Sängerkranz.

Heute Mittwoch abend 8 Uhr
Versammlung
bei Hebigan. Die Vorstandsmitglieder sind punkt 1/8 Uhr zur Stelle.
Der Vorstand.

Louis Kühne,
Hofmühle
Fernsprecher 42
kauft

Gerste
Roggen
Weizen
Hafer, Heu.

Neuestes Geschäft am Plage.
Möbliert. Zimmer
für 1. August, evtl. später, für jungen Kaufmann gesucht.
Biete Nachweise erbeten an
Rich. Gärtel, Parkstraße.

Doppeltes Geld

erhalten Sie am 28. September 1921 für
Einzahlungen, welche bis 2 August erfolgen.
Für 500 Mark 975 Mark, für 5000 Mark 9750 Mark,
für 20000 Mark 39000 Mark.

Sportverlag „Form und Klasse“
Bankabteilung S. P. Sundorf, Berlin C 54.
Einz- und Auszahlungen für Wilsdruff u. Umg.
bei Arthur Fuhs, Wilsdruff, Markt 8



Eine Anzeige hilft
im Wilsdruffer Tageblatt.

Bei jeder Anzahlung suche
Wohnhaus
zu kaufen. Angebote unter
T 510 „Stella“ Ann.-Exp.
Hannover, Gierstraße 15.

Fertige Korsetts
aus festem Stoff
von 40 Mark an liefert
Olga Franke,
Weißner Straße 48.

Sommerjoppen und
Hosen, Schlofferanzüge,
Ba.Stoff- und Feldgraue
Hosen, gut. Stoffjoppen,
Arbeitsjoppen

äußerst billig bei
Frigidaire Dresden-Löbt.
Grumbacher Straße 20p.
Privatgeschäft.

N. B. Der immer größer
werdende Kundenkreis beweist
die Leistungsfähigkeit meines
Unternehmens.

Turner=
Cricots
Hosen
Strümpfe
Hosenträger
Gürtel
Schuhe
Stiefel
in den verschiedensten
Ausführungen.
Billigste Preise!
Größte Auswahl!
B. Walther
Potschappel
Tharandter Str. 26.

Bei Hautjucken,
Flechte, Krätze, auch Bein-
geschwüre, wo bislang nichts
half, sofort schreiben. Gebe
gerne kostenfreie Auskunft,
nur Rückkarte erwünscht.
„Roland“ Heiligenstadt
(Hessfeld). 4000 Schließfach 9.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme sowie für den herrlichen Blumenschmuck und das Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter und Schwester

**Johanna Christiana
Wilhelmine Schnür**

drängt es uns, allen unsern
herzlichsten Dank
auszusprechen.

Dir aber, treure Entschlafene, rufen wir ein
„Ruhe sanft“ in Dein Milles Grab nach.

Limbach, den 21. Juli 1921.

Familie Fleischer
nebst allen Hinterbliebenen.

Zickelfelle
sowie alle Arten Häute und Felle
kauft zum höchsten Tagespreis
Julius Arnold, Potschappel,
Tharandter Straße 24 Fernsprecher 785.

Bohnschnitt
für Vollgatter zur sofortigen Lieferung nimmt entgegen
Konny, Sägewerk, Deuben, Güterstr. 4
vorm. Parkstr.

Partie 18-mm-Rieserndreher billig abzugeben
sowie 2-mm-Buchendreher u. Bohlen v. 18-120 mm.
2 gute Milchziegen zu verkaufen.